

Das Ende der Männlichkeit?!

Ein Skandal erschüttert die Welt des Internets.

Harry Styles, Mitglied der weltbekannten Boygroup One Direction, trägt ein Kleid!

Wie kann er es wagen, als Mann im Spitzenkleid auf dem Cover der Vogue zu posen?

Neben den üblichen Online-Hatern äußern sich auch einige bekannte Persönlichkeiten, die allerdings nicht beim Namen genannt werden sollen, da ich ihnen das Fünkchen Aufmerksamkeit, das von dieser Rubrik ausgehen wird, nicht gönnen will, sehr abfällig über das künstlerische Selbst des Sängers. Männer werden entmannt, sie sollen doch bleiben, was sie sind, bringt uns männliche Männer zurück – so lauten einige Ausrufe.

Meine Damen und Herren, diese vor allem von konservativen und politisch rechten Stimmen geschürte *Debatte* ist die Definition von toxischer Männlichkeit. Da ich allerdings als Frau nicht von irgendwelchen persönlichen Erlebnissen sprechen kann, sollte bloß nebenbei bemerkt werden, dass das alles auch sehr stark mit Frauenverachtung zusammenhängt. Die Gesellschaft scheint Frauen so sehr zu hassen, dass sie sogar ein Problem mit Männern hat, die „weibliche“ Kleidung tragen.

Weibliche Kleidung. Eigentlich sollten diese beiden Wörter gar nicht erst kombiniert werden. Die Idee, dass ein Fetzen Stoff ein Geschlecht hat, scheint so Einigen gar nicht abwegig zu erscheinen.

Die Hoffnung in die Menschheit gilt es trotzdem nicht zu verlieren, schließlich erhält Styles auch so einiges an Rückendeckung, nicht nur von Fans, sondern auch von anderen Vertretern der prominenten Welt.

Falls jemand allerdings behauptet, Sexismus existiere bei uns im Jahr 2020 nicht mehr, soll doch bitte noch einmal gründlich nachdenken.

Anna Recla, 4aS